

ein noch das hölzerne Achtkant neu eindecken lassen. Flügel und die Kappe wurden ebenfalls erneuern. Im September 1996 konnte der Mühlenverein das komplett restaurierte Müllerknechthaus neben der Mühle eröffnen. Im Jahr 2013 wurde das Galerie-Geländer erneuert. Neben der Planung und Durchführung dieser Baumaßnahmen organisieren die zurzeit etwa 200 Mitglieder auch Veranstaltungen, um die Vereinskasse aufzubessern. Zu den Öffnungszeiten der Mühle bieten die Mitglieder Führungen an und beantworten gerne die Fragen der Besucher. Coronabedingt war die Mühle das ganze Jahr 2020/21 geschlossen. 2022 wurde sie wieder eröffnet. Und neue Projekte in Angriff genommen. So erfolgte 2023 mit hohem Kostenaufwand der Neubau der Galerie und eine Modernisierung der Teestube mit einer Einbauküche

Besuchen Sie unsere Mühle und das Müllerknechthaus.

Öffnungszeiten

April bis September jeden 1. Samstag von 15:00 bis 17:00 Uhr und nach telefonischer Vereinbarung

Ansprechpartner:

Tanja Luitjens Tel: 04934/ 499604
 Alfred Janssen Tel: 04934/ 5223
 Sina Claassen Tel: 04934/ 7277

Wir bieten an:

Tee nach Ostfriesen-Art und „Krintstut mit Botter“ in uriger Atmosphäre auf dem Steinboden der Mühle.



Müllerknechthaus

Hochzeiten

Sie haben die Möglichkeit sich im Müllerknechthaus trauen zu lassen. Das Häuschen kann ca. 20 Personen beherbergen. Die Trauungen können von April bis Oktober stattfinden, da die Räumlichkeiten nur geringfügig beheizt werden können. Wir schmücken für Sie das Trauzimmer mit Blumen der Saison, um dem Stil und Charakters des Hauses treu zu bleiben. Es besteht die Möglichkeit, im Anschluss an die Trauung einen Sektempfang (max. 40 Pers.) im Erdgeschoss der natürlich auch geschmückten Mühle zu geben. Gerne richten wir Ihnen auch eine Teetafel mit feinsten Torten und Kuchen im ersten Stock der Mühle aus.

Eine Terminabsprache erfolgt mit Herrn Donker
 Vom Standesamt Marienhäfe
 Tel.: 04934 - 81-250.



Herausgeber
 Mühlenverein Upgant-Schott e.V.
 Vereinsregister: 120302
 Tanja Luitjens (1. Vorsitzende)
 Am Ihlingswarf 8 c
 26529 Upgant-Schott
 Telefon +49 (0) 4934 499604
 Stand: 2023

Informationen

www.muehlenverein-upgant-schott.de
www.facebook.com/pages/muehlenverein-upgant-schott-eV

Konzept & Design

Macarendt Mediengestaltung
 Werner Arendt
 Telefon: +49 (0) 4934 221901

Diese Druckschrift wird im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit des Mühlenvereins Upgant-Schott kostenlos herausgegeben. Sie unterliegt dem Copyright des Vereins und darf nicht kopiert oder in Teilauszügen weiter verwendet werden.



Mühle Sterrenberg

der älteste Mühlenplatz im Brookmerland



Die Schottjer Windmühle, das Wahrzeichen des Ortes



Neue Galerie im Jahr 2023

Upgant-Schott ist im Brookmerland die Gemeinde mit der ältesten urkundlichen Erwähnung. Das Dorf wird erstmals im Jahr 945 n. Chr. im Schatzungsregister des Klosters Fulda genannt. Somit ist der Ort eines der ältesten Siedlungsgebiete des Brookmerlandes.

Die Geschichte der Windmühle in Upgant-Schott lässt sich bis in das 16. Jahrhundert zurückverfolgen. In dieser Zeit wurde ein Vorgängerbau der heutigen Windmühle in Upgant-Schott erbaut. Dabei handelte es sich um eine aus Holz gefertigte Bockwindmühle, die in ihrer Art heute in Ostfriesland nur noch in Dornum zu finden ist. Die Schottjer Bockwindmühle stand bis zum Jahr 1880 nur wenige Meter westlich der heutigen Windmühle. Sie wurde abgerissen als der Neubau der heutigen dreistöckigen Holländerwindmühle fertig gestellt worden war.

Die alte Bockwindmühle war noch zu Beginn des 18. Jahrhunderts landesherrlicher Besitz. Am 23. Januar 1717 überließ der Fürst Georg Albrecht die Mühle dem damaligen Pächter Carstien Garrelts in Erbpacht.

Als Mühlenbesitzer der fünften Generation ließ Johann Hinrich Bruns im Jahre 1880 die neue Holländerwindmühle erbauen und die Bockwindmühle abreißen.

Die stolze dreistöckige Gallerieholländerwindmühle, die damals noch mit Reet gedeckt war und statt einer Windrose

noch einen sogenannten „Steert“ hatte, prägt seitdem das Ortsbild im Mühlenloog.

Ein schwerer Schicksalsschlag in der Geschichte der Mühle ereignete sich am 15. Mai 1934. Das Bauwerk brannte bis auf den steinernen Stumpf ab. Noch im gleichen Jahr wurde die Mühle vom damaligen Besitzer Bernhard Sterrenberg wieder aufgebaut. Der hölzerne Achtkant, die Kappe sowie das gesamte Innenleben mussten ersetzt werden. Das neue Material stammte von einer abgerissenen Mühle aus Bad Zwischenahn.

Der letzte Müllermeister August Brüderle, der nach dem Krieg aus dem Schwäbischen in Ostfriesland blieb, war nun in achter Generation Müller im Mühlenloog.

Auch heute kann die Windmühle noch mit Windkraft arbeiten. Bis zu seinem Eintritt in den Ruhestand im Jahre 1991 hat Müllermeister August Brüderle als letzter gewerblich tätige Müller im Mühlenloog diese natürliche Energiequelle zum Betrieb der Mühle genutzt und in der letzten „Hochblüte“ der Windmüllerei in den 50er Jahren bei entsprechendem Wind täglich etwa fünf Tonnen Getreide gemahlen.

Für die Instandhaltung der Mühle hat Müllermeister August Brüderle gemeinsam mit seiner Frau Theda, geb. Sterrenberg, in den letzten Jahrzehnten große finanzielle Anstrengungen unternommen. So wurde dieses historische Bauwerk trotz aller gegenläufigen Entwicklungen im Windmühlenbereich immer in einem intakten und funktionsfähigen Zustand erhalten.

Im Juli 1991 gründeten 20 Bürger der Gemeinde Upgant-Schott den „Mühlenverein Upgant-Schott e.V.“, dessen Zweck die zukünftige Erhaltung der Windmühle und der Nebengebäude als Pächter ist. In Zusammenarbeit mit der Gemeinde und regionalen und kommunalen Behörden konnte der Verein bereits diverse Renovierungsmaßnahmen mit einem Gesamtkostenaufwand von über 300.000 € durchführen.

So wurde das durch einen Brand im Jahre 1934 stark in Mitleidenschaft gezogene Mauerwerk saniert. Des Weiteren musste der Verein eine neue Galerie anfertigen lassen, da die sechzig Jahre alte Stahlkonstruktion vollständig durchgerostet war. Dann hat der Ver-

